

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N 163. Sonnabend, den 10. December 1831.

Leipziger Bagatellen.

Den einzigen schönen Hochzeit- und Ballsaal, welchen Leipzig vor fast hundert Jahren, zum mindesten schon in den Jahren 1740—1750, besaß, mußte man im jetzigen Hotel de Saxe suchen, das ursprünglich, irren wir nicht, ein berühmtes Kaffeehaus gewesen war *), und damals einem gewissen Schellhauer gehörte. Wir haben eine ziemlich genaue, wenn gleich oberflächliche Schilderung von seiner Pracht, wie von seiner Bestimmung, in dem wegen solcher Leipziger Localitäten lesenswerthen komischen Heldendrucke von Zacharia: Der Nennmännist, 1754. So liest man davon im zweiten Gesange vom 38. Verse an:

Es hebt nicht weit vom Markt Schellhauer's stolzes Dach
 Sich erhehend in die Höh; —
 Es deckt dies stolze Dach den längsten Saal der Stadt,

*) Den Namen Hotel erhielt es erst nach dem siebenjährigen Kriege. Berühmt war noch außerdem das jetzt Eckold'sche, damals Wappler'sche, und das Artexö'sche Gasthaus, jetzt Hotel de Baviere, denn der im gleich zu nennenden Gedichte auftretende Stutzer fragt den Nennmännist:

Wie kommst du in den Hecht, in dies vllaine Haus? —

Und hat Niemand dich im Thor den Sagen *), angewiesen
 Und Krönig gelobt und Wappler'n dir gepriesen?

*) Jetzt Hotel de Russie.

Auf welchem manche Braut den Kranz verloren hat,
 Und wo der Gratulant manch Hochzeitlied verstreut,
 Weil ihn zu Ball und Schmaus sein kluger Bauherr weihet.
 Der Fenster lange Reihe giebt ihm ein heit'res Licht,
 Das in verschied'ner Form durch reines Glas sich bricht.
 Man sieht fast keine Wand, und wo man sie erblicket
 Ist sie durch Kunst und Pracht mit Säulen ausgeschmüdet;
 Mit Säulen, die zwar erst Corinthens Wig erdacht,
 Doch die des Deutschen Hand beglückter nachgemacht,
 Da sie nach Marmorart den groben Stein bezogen,
 Und angenehm den Blick, der es erforscht, betrogen.
 Ein Chor *) hängt an der Wand, gleich einem haben Wund,
 Wo mancher Liebesgott im hölzern Schnitzwerk wohnt.
 Von hier schallt öftermals, bei hohen Lustbarkeiten,
 Trompet' und Paukenschall in feierliche Saiten.

Statt daß jetzt freundliche Nachen im Sommer auf unsrer Elster tändeln, war zu jener Zeit die Pleiße von Gondeln besetzt.

Das genannte Gedicht schildert uns die Freude hier:

Da wo vor Ransdabt's Thor der krummen Pleiße Wellen
 Mit stillem, sanftem Lauf an grüne Ufer schwellen,
 Liegt ein berühmter Hann, den schon die graue Zeit
 In angenehmer Nacht den Liebenden geweiht.
 Man hat den heiligen Wald den Rosenthal genennet,
 Und welches Mädchen ist, das diesen Ort nicht kennet?

*) D. h. Orchester.

des
ng
28,
sich
ber
gen
nen
ter,
liche
r zu
?!
erje
thei
3 an
U.
nd
R.
da
ro
on
5
11
10
nd. 11
Dot. 1
2
3
4
U.
uffe 2
ren
U.
8
10
etger.
on
Russie.

Hier sieht auf ihrer Fluth die Pleiße Son-
 deln gehn,
 Die unter Spiel und Scherz und blasen-
 dem Getön,
 Von dem beschliffen Rand auf Golds freudig eilen,
 Wo den Geschmack Musik und Tanz und Kuchen
 thellen.

Die Schminke war damals, wenn wir
 derselben Quelle trauen dürfen, in Leipzig all-
 gemein unter den Damen. Zacharia schildert
 uns wenigstens den Morgen:

Die Schöne malte sich mit Rosen ihre Wangen,
 Und Lilien blühten auf, die in der Nacht vergangen.
 Im ganzen Leipzig war kein einzig Mad-
 chen alt,

So sehr verbesserte die Schminke die Gestalt;
 Kein Blätterchen fuhr auf: Die Musche muß es decken,
 Und wo auch gar keins war, lag doch ein schwarzer
 Flecken.

Späterhin wurde die Mode, ein schwarzes
 Pflasterchen im Gesicht aufzulegen, mit dem
 Namen postillon d'amour bezeichnet.

Auch aus dem Kaffeefage; zu wahr sagen,
 scheint damals in Leipzig sehr gewöhnlich gewes-
 sen zu seyn, zum mindesten singt unser Dichter:
 In Leipzig war damals die nun verlorne Kunst,
 Aus dickem Kaffeefag, durch schwarzer
 Geister Kunst,
 Die Zukunft auszusahn, und die geheimsten
 Thaten.
 Geschehn und künftig noch prophetisch zu errathen.

Es muß zu jener Zeit das jetzige unter dem
 Namen Kaffeebaum bekannte Haus neu
 erbaut und zu einem Kaffeehause bestimmt
 gewesen seyn, denn wir lesen:

Da, wo Schellhafers Haus die festen Mauern endet,
 Ragt, wenn man seinen Blick schief gegenüber
 wendet,
 Ein glänzend Haus empor, das durch die
 neue Pracht
 Fast einem Tempel gleicht.

Und weiter singt Zacharia davon:

Der Eingang zeigt sogleich in einer Schilderet,
 Daß dies des Kaffeegotts gewelhter Tempel sey.
 Es liegt ein Araber an einem Kaffeebaume;
 Ihm bringt im hellen Gold von dem durchsüßten Schaume,
 Den man aus Bohnen kocht, die die Levante schickt,
 Ein nackter Liebesgott, der lächelnd auf ihn blickt.

Der Kaffee selbst scheint aber bereits ein Liebs-
 linggetränk in allen Ständen gewesen zu seyn,
 denn der Schutzgeist des Nennomistens, Pandur,

apostrophirt den Kaffeegott, der in diesem
 Tempel seinen Sitz hat:

Du, der du mit Caffee die Leipziger belebest,
 Und zur vornehmen Frau ein Gärtnerweib erhebest;
 Der du mit deinem Trank Solzhader so beglückst,
 Als du im Staatsgemach den großen Herrn entzückst z.

Die Kleidung eines damaligen Stuzers, der
 ganz à la mode und au dernier gout erscheinen
 wollte, würde uns jetzt lautes Lachen erregen.
 Der Dichter schildert uns die Toilette eines sol-
 chen Leipziger Petitmaitre jener Zeit so deutlich,
 daß man sich ohne große Mühe das Bild davon
 denken kann.

Ein weißer, seidner Strumpf umwickelt
 das Knie.
 Der Schuh, ein Meisterstück von seines Meisters Näh,
 Erhob in schwarzem Glanz mit Band besetzte
 Kanten,
 Und Schnallen schimmerten von böhm'schen Diamanten.

Das Piedestal ist fertig, und wir sehen den
 Felleur eintreten. Er

U- baut das Toppee und läßt sich Locken schließen,
 Ein dicker Staub von Mehl, der still im Pöstor lag,
 Schleßt ungestüm heraus, und trübt den heitern Tag.

Jetzt ist die Frisur zu Ende; es geht weiter:
 Den weißen Hals umgab ein schwarzes seidnes
 Band,
 Das sich bei seinem Rinn in eine Schleiße wand.
 Ein neuer Modesamt, aus aschenfarb'ger
 Seide,

Voll Laubwerk schön gewebt, dient ihm zum Ober-
 kleide.
 Ein breitgewirktes Gold umgab der Weste
 Rand,

Und Atlas hieß der Stoff, aus welchem sie entstand.
 Sie war noch prächtig neu; die Farbe glich den
 Lüften,

Wenn sie der Frühling leert von rauhen Winterdüften,
 Ein schwarzer Atlas war der Lüften enges Kleid.
 Das Uhrband schimmerte mit goldner Herr-
 lichkeit.

Um seinen Degen war ein weißes Band geschlagen,
 Zum Zeichen, nie damit ein Blutbuell zu wagen.
 Sein Rohr aus Indien zierte ein besondrer Knopf,
 Aus Meißner Porzellan ein Frauenzim-
 merkopf.

Der unbeseelte Thon sprach in das Aug Entzücken;
 Der Reiz war auf der Stirn, der Muthwill in den
 Blicken.

So stellte sich das Haupt von Leipzigs Stuzern dar.
 Und zeigt also zum mindesten, wie sich zur

*) Also himmelblauer Atlas.

Kenntniß alter Sitte und Lebensweise und Eigenthümlichkeiten auch ein alter Dichter benutzen läßt.

Gottesdienst.

Am dritten Advent-Sonntage predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn, Besp. = D. Klinkhardt;
- zu St. Nicolai: Früh = D. Rüdel, Mitt. = M. Siegel, Besp. = M. Simon;
- in der Neukirche: Früh = M. Kriß, Besp. = Sahr;
- zu St. Petri: Früh = M. Wolf, Besp. = M. Leo;
- zu St. Pauli: Früh = M. Schädel, Besp. = M. Wansch;
- zu St. Johannis: Früh = M. Sieghardt;
- zu St. Georgen: Früh = M. Hänsel, Besp. Betstunde und Examen;
- zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler; Katechese in der Freischule: = M. Tänzer;
- kathol. Kirche: Früh = P. Peter;
- reform. Gemeinde: Früh = Pastor Blas, Communion.

| | |
|------------|------------------|
| Montag | Hr. Cand. Vater. |
| Dienstag | = M. Plag. |
| Mittwoch | = M. Sieghardt. |
| Donnerstag | = M. Hergang. |
| Freitag | = D. Bauer. |

Wächner:

Herr D. Rüdel und Herr D. Klinkhardt.

Motette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

- Anbetung dir! — Schlusschor von Raumann.
- Unendlicher! — Ps. 8. Psalm von Romberg.
- Morgen in der Kirche zu St. Pauli:
- Motette von Franz Otto.
- Heilig nennt dich der Mund der Cherubim etc.

Liste der Getauften.
Vom 2. bis 8. December 1831.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. J. E. U. Froberger's, Buchhändlers Sohn.
 - 2) Hr. J. F. Zech's, Bürgers und Schneidemeisters Tochter.
 - 3) F. Matthes's, Handarbeiters Tochter.
 - 4) Hr. J. G. E. Kupp's, Bürgers und Hausbesizers Sohn.
 - 5) J. E. G. Pösch's, Holzaufklärers S.
 - 6) J. U. Schmidt's, Markthelfers T.
 - 7) Hr. G. Enke's, Buchdruckers Tochter.
 - 8) W. Heinholt's, Theateraufwärters S.
 - 9) Hr. J. F. Wagwitz's, Schlagschreibers Tochter.
 - 10) J. E. Goldmeyer's, Maurergesellens Tochter Posthuma.

b) Nicolaike:

- 1) Hr. C. G. Schulze's, Goldarbeiters S.
 - 2) Hr. M. J. W. Quarch's Sohn.
 - 3) E. G. Henschel's, Markthelfers Sohn.
 - 4) J. E. Meyer's, Einwohners Sohn.
 - 5) Hr. J. F. Albrecht's, Tischlermeisters S.
 - 6) G. L. Schuhnecht's, Einwohners T.
 - 7) E. U. Th. Lorenz's, Lohnbedientens S.
 - 8) Hr. H. E. Demiani's, Kaufm. S.
- Drei unehel. Mädchen.

c) Katholische Kirche:

- 1) Hr. J. F. Zuerling's, Bürgers und Bretthändlers Tochter.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise.

| | |
|--------|----------------------------------|
| Weizen | 4 Thlr. 8 Gr. bis 4 Thlr. 14 Gr. |
| Korn | 3 = 6 = 3 = 10 = |
| Gerste | 1 = 20 = 1 = 22 = |
| Hafer | 1 = 8 = 1 = 10 = |
| Rübsen | 4 = 12 = 4 = 16 = |
| Erbfen | 3 = 10 = 3 = 18 = |

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

| | |
|---------------|---------------------------------|
| Büchenholz | 6 Thlr. — Gr. bis 7 Thlr. 4 Gr. |
| Birkenholz | 5 = 12 = 6 = 16 = |
| Ellernholz | 4 = 18 = 5 = 20 = |
| Kiefernholz | 4 = 6 = 5 = 4 = |
| 1 R. Kohlen | 2 = 8 = — = — = |
| 1 Schfl. Kalk | 1 = 20 = 2 = 12 = |

Redacteur: D. G. W. Becker.

Börsen in Leipzig,
vom 9. December 1831.

| Course in Conv. 20 Fl. Fuss. | | | Course in Conv. 20 Fl. Fuss. | | |
|---------------------------------|---------|-------|------------------------------------|---------|-------|
| | Briefe. | Geld. | | Briefe. | Geld. |
| Amsterdam in Ct..... | k. S. | 148 | Louisd'or à 5 Thlr..... | 109½ | |
| do. | 2 Mt. | 141½ | Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr..... | 13½ | |
| Angsburg in Ct..... | k. S. | 101½ | Kaiserl. do. do. do. do. do. do. | 13½ | |
| do. | 2 Mt. | — | Bresl. do. à 65½ As do. | 12½ | |
| Berlin in Ct. | k. S. | 103½ | Passir. do. à 65 As do. | 12 | |
| do. | 2 Mt. | 104 | Species..... | 1½ | |
| Bremen in Louisd'or..... | k. S. | 109½ | Verl. { Preuss. Coprant..... | 102½ | |
| do. | 2 Mt. | 109½ | { K. sächs. Cassenbillets..... | 101½ | |
| Breslau in Ct..... | k. S. | 103½ | Gold p. Mark fein köln..... | — | |
| do. | 2 Mt. | 104 | Silber 13l6th. u. dar. pr. do..... | — | |
| Frankfurt a. M. in WG. | k. S. | 101 | do. niederhaltig...do..... | — | |
| do. | 2 Mt. | — | | | |
| Hamburg in Bo. | k. S. | 150 | | | |
| do. | 2 Mt. | 148½ | | | |
| London pr. L. St..... | 2 Mt. | — | | | |
| do. | 3 Mt. | 6.17 | | | |
| Paris pr. 300 Fr. | k. S. | 80½ | | | |
| do. | 2 Mt. | 79½ | | | |
| do. | 3 Mt. | 79½ | | | |
| Wien in Conv. 20 Kr..... | k. S. | 101½ | | | |
| do. | 2 Mt. | — | | | |
| do. | 3 Mt. | 100½ | | | |

| | | | |
|---------------|---|--------------------------------------|------|
| Excl. Zinsen. | { | K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl. | — |
| | | Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl. | — |
| | | Actien der Wiener Bank in Fl. | 1175 |
| | | K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ... | 90 |
| | | do. seit 1829 à 4 pCt. | 80½ |
| | { | K. pr. Staats-Schuld-Scheine | — |
| | | à 4½ in preuss. Ct. | 94½ |
| | | Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. | — |
| | | poln. in pr. Cour. | — |

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Morgen, den 11. December: Die junge Pathe, Lustspiel in einem Aufzuge, von Both. Hierauf: Die Zauberrose, große Zauberpantomime in zwei Aufzügen, von Decivny.

* * * Heute, Sonnabend, den 10. December, ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde. Die Vorsteher.

Kunstanzeige.

Mehrseitigen Aufforderungen genügend, wird Unterzeichneter noch vor seiner Abreise morgen, den 11. December, Abend 7 Uhr im Saale des Petersschießgrabens eine mimisch-declamatorische Unterhaltung, mit Concert verbunden, zu veranstalten sich die Ehre geben. Entree 6 und 4 Gr. F. Dittmar, aus Berlin.

Literarische Anzeige. So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die letzten Ereignisse in Polen,

besonders seit der Schlacht von Ostrolenta.

In einem Sendschreiben an Herrn Professor Krug von D. R. D. Spazier.

Preis geh. 12 Gr.

Altenburg, den 1. December 1831.

Höflichdruckerei.

Bekanntmachung. Da ich wegen eingetretener Krankheit meines zeitlichen Bierverlegers in Leipzig, Martin Franke, den Verlag meiner alhier gebrauten Lager-, Weiß- und Braubiere meinem hier wohnenden Landbierverleger, Carl Gehrmann, auch für Leipzig mit übertragen habe; so ersuche ich die Herren Abnehmer der Möckern'schen Biere, sich nunmehr an genannten Gehrmann zu wenden, und alle Zahlungen, sowohl für die bereits von Franke erhaltenen, als für die fernerhin gelieferten Biere, lediglich an Gehrmann, oder an einen von mir dazu beauftragten Verwalter, gefälligst abzuliefern.
Rittergut Möckern, den 8. December 1831. Mettler.

Bekanntmachung.
Das in Nr. 148 des Tageblattes (d. d. 25. November curr.) zum Verkauf ausgetobene und näher beschriebene Freihaus in Dessau soll den 16. Januar 1832 in einem einzigen Termine im Hause selbst, Nr. 866 in der Schloßstraße, aus freier Hand verkauft werden. Der Termin dauert von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Kauflustige und Zahlungsfähige belieben daher an gedachtem Tage entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte sich daselbst einzufinden, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen, daß es dem Meistbietenden gegen baare Zahlung, unter Vorbehalt der landesherrlichen Genehmigung, werde zugeschlagen werden, wobei zu bemerken, daß 1500 Thlr., vielleicht auch etwas mehr, als hypothekarische Schuld darauf stehen bleiben können.

Anzeige. Im russischen Dampfbade wird heute und morgen gebadet.

Anzeige. Die erwarteten neuen Stoffe zu Ball- und Gesellschafts-Kleidern habe ich erhalten.
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Eine Partie ganz neuer optischer Prospective und Ausschnittbilder hat so eben erhalten die Ruchner'sche Kunsthandlung.

Empfehlung. Indem ich mein mit vielen hübschen Neuigkeiten für Damen und Herren, so wie für die Jugend jeden Alters, reichlich versehenes Lager von Kunst-, Galanterie-, Kurzen und Spiel-Waaren (am Markte, Nr. 170, Ecke des Thomassgäßchens) unter Zusicherung der möglichst billigen Bedienung bestens empfehle, mache ich einem schätzbaren Publicum die ergebene Anzeige, daß ich, durch mein jetziges beschränkteres Local veranlaßt,

eine neue Ausstellung in Herrn Holbergs Hause,

Ecke der Petersstraße, eine Treppe hoch, den 15. d. M. eröffnen werde, bis wohin noch manches Zurückgebliebene ankommt. Ich habe Sorge getragen, daß dieselbe in wohlfeilen und feinen Gegenständen zur angenehmen und belehrenden Unterhaltung für Kinder, zu aufheiternden Scherzen und geselligen Vergnügungen für Erwachsene, so wie auch in Galanterie- und Wirthschaftsartikeln sehr verschiedener Art, eine möglichst vollständige Auswahl bieten soll, und nicht weniger werde ich bemüht seyn, die Zufriedenheit derer, welche mich mit ihren Besuchen beehren, durch rechtliche und billige Bedienung zu erreichen.
Carl Schubert.

Empfehlung. Eine Partie 4 breite Gingham's, in sehr schönen Mustern von 1½ bis 2 Gr. pr. Elle, hat so eben erhalten Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Empfehlung. Alle Arten kleine und große Silberwaaren, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
F. E. Weickert, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Neue Sultana-Rosinen und echten Genueser Citronat hat erhalten und verkauft billigst
C. F. A. Götte, Grimma'sche Gasse Nr. 596.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager feiner Nürnberger brauner und weißer Lebkuchen, Baseler Marcipan- und Zuckerkuchen, so wie die gewöhnlichen Weihnachts-Pfefferkuchen, welche zu den üblichen Geschenken passen.
Wilhelm Felsche, Conditör.
Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden des Fürstenhauses

Empfehlung. Von den beliebten Jenaer Cervelat- und Würzwürsten habe ich so eben ganz frische Waare in Commission erhalten.
E. A. Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Empfehlung. Als vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehle ich mein wohlaffortirtes Lager von
Braunschweiger lackirten Waaren,
echten Havanna-Cigarren,
echter Eau de Cologne,
feiner englischer Seife,
feinen Chocolaten und Cacaomassen, aus der bekannten Dampf-Chocolaten-Fabrik von Jordan & Timäus in Dresden, unter Zusicherung der billigsten Preise.
Moriz Stöckel, am Markte.

Empfehlung. Mit einer großen Auswahl Nürnberger und Baseler Marcipan- und Muscazin-Lebkuchen, so wie mit feinem weißen auf Oblaten, empfiehlt sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste bestens
Carl August Döderlein.

Empfehlung. Zu bevorstehende Weihnachten empfiehlt sich mit Kauschgold und Silber, Klebegold und Silber, Wachsstöcke, Puppenköpfen, Puppenleiber, in großer Auswahl, Nadelbüchsen und mehrern andern Artikeln zu billigsten Messpreisen
die Nursinna'sche Handlung, Peterssteinweg Nr. 809.

Empfehlung. Echten Ruff-Canaster in Restern, von 3 Thlr. bis 10 Thlr. pr. Pfd., so wie auch alle Sorten Chocolate, empfiehlt bestens
G. E. Mehlgarten, Petersstraße Nr. 76.

Empfehlung. Etwas ganz Neues in
ff. durchbrochenen Rämmen
empfiehlt
Moriz Rothe jun., neben dem Hotel de Russie.

Empfehlung. Fertige Stickereien in Canevas, als: Lesepulte, Klingelzüge, Cigarren-Becher und Etais, Notizbücher, Hosenträger, Serviettenbänder und Kissen, so wie starke Chenille zum Besetzen, empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.

Empfehlung. Kindersäbel mit Koppel, dergl. Cartouschen und Patronentaschen, geschmackvoll in roth- und schwarzlackirtem Leder und Saffian, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken
Dr. Fr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Kartoffel-Verkauf. Kartoffeln werden, der Scheffel 16 Gr., täglich im Ganzen und Einzelnen verkauft im schwarzen Roß am Roßplage.

Pferde-Verkauf. Zwölf Pferde, nebst mehreren Kutschwagen, sind zu verkaufen in der Nicolaistraße, im blauen Hecht Nr. 527.

Verkauf. Funcke's Naturgeschichte, 3 Bände mit 24 Kupfertafeln, beste Ausgabe elegant gebunden und noch neu, ist in Nr. 1165, 2 Treppen hoch, billig zu verkaufen.

Verkauf. Talglichter und gute Waschseife verkauft noch billig
Carl Kast, Nr. 1234.

Verkauf. Gut gehaltene Meubles sind billig zu verkaufen. Zu erfragen im Barfußgäßchen Nr. 176, eine Treppe hoch.

Verkauf. Gerstenstroh wird das Bund für 1 Gr. 3 Pf. verkauft im schwarzen Roß am Roßplage.

Verkauf. Ein schöner großer englischer Wasserhund, mit braunem Behänge und einer sehr schönen Ruthe, wird gewisser Verhältnisse wegen sehr billig in Nr. 675 auf dem alten Neumarkte, eine Treppe hoch, verkauft. Der Verkäufer ist früh bis um 9 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr zu treffen.

Verkauf. Ein fünfoctaviges Pianoforte steht um den billigen Preis von 7 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition der Sachsenzeitung.

Verkauf. Echt französische Liqueurs und Crèmes, mit Champagnerwein gemacht, eingemachte Früchte, Pâte d'Auvergne und Groseilles de Bar, alle Arten Pariser Zuckerwaaren, Kraftbouillon in Tafeln zu 6 Tassen, Senf von Maille, die feinsten Wohlgerüche zum Parfümiren der Zimmer und alle zur Toilette gehörigen Parfümerien, so wie eine reiche Auswahl lieblicher, zu Weihnachtsgeschenken passender Gegenstände.
F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Feinen grünen und schwarzen Thee, in und außer Dosen, verkauft fortwährend aufs Billigste
Kretschmann & Gretsche, Katharinenstraße Nr. 367,

Einige hundert Stück der schönsten ostindischen seidenen
Cohras-Taschentücher, um damit zu räumen, von 16 Gr. an,
verkauft
Julius Wunder, am Markte,
über dem Locale der Herren Friederici et Comp.

Passende Gegenstände als Weihnachtsgeschenke,
als: Damenkober, Cigarren-Etuiß in verschiedenen Facons, Näh- und Rasir-Etuiß, Siegel-pressen, elegante immerwährende Kalender, Brief- und Zulegtaschen, Notizbücher, Brief-mappen, Reise-Schreibe-Etuiß, Ministertaschen, Stammbücher und mehrere andere Artikel, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

Zu verkaufen ist ein moderner blauer Carbonarimantel, und das Nähere bei dem Hausmann Traßdorf in Nr. 144 zu erfragen.

Zu verkaufen steht ein gut gehaltenes Familien-Gesellschaftstheater um einen billigen Preis beim Hausmann in Nr. 2.

Ausverkauf.

Im Gewölbe der ehemals

H. A. Hennig'schen Auschnittwaaren-Handlung,
 Peterstraße Nr. 34,

befindet sich noch ein bedeutender Vorrath verschiedener Waaren, welche, um damit gänzlich aufzuräumen, zu ganz erniedrigten Preisen verkauft werden, als:

Levantine und Gorge in Restern pr. Elle 4 Gr.

Breite, coul. und schwarze Levantine zu Futter pr. Elle 5 1/2 Gr.

Gros de Naples und Gros de Naples Foulard pr. Elle 6 bis 7 Gr.

Schwarze, weiße und coul. Atlasse pr. Elle 8 bis 12 Gr.

Buntquart. Gros de Naples pr. Elle 6 bis 19 Gr.

Barège und Cöten-Pais pr. Elle 2 Gr.

Halbseidenzeug pr. Elle 3 Gr.

Coul. Satin Turc und Gros de Berlin pr. Elle 9 Gr.

Franz. Indiennes pr. Elle 3 1/4 bis 6 Gr.

Engl. Leinwand pr. Elle 2 1/4 bis 8 1/4 Gr.

Ginghams pr. Elle 1 1/4 Gr.

Feine engl. Kattune pr. Elle 2 bis 3 Gr.

ff. englische Mouleskattune pr. Elle 3 bis 3 1/4 Gr.

f. Westenzuge pr. Elle 9 bis 16 Gr.

Vorhangsfransen pr. Stück von 8 Gr. an.

Eine große Auswahl von Flor, Krapp, halbseidenen und seidenen Tüchern pr. Stück von 5 Gr. an, schwarze und coulearte englische Merinos, 1/2 breite Cambricks und Tacronets, ff. wollene Beinkleiderzeuge und franz. Borduren, zu sehr billigen Preisen.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 163 des Leipziger Tageblatts.

Sonnabend, den 10. December 1831.

Verkauf. Ein gutes Pferd, zum Reiten und Fahren brauchbar, ist zu einem sehr billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere im grünen Schilde beim Hausknecht zu erfahren.

Zu verkaufen sind verschiedene Meubles und Küchengeräte Neugasse Nr. 1193, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen zwei Stück Hobelbänke auf der Sandgasse Nr. 921, bei Jäger.

Unter den noch am Lager habenden Waaren eignen sich viele zu Weihnachtsgeschenken, die ich, um damit zu räumen, zu sehr niedrigen Preisen offerire, als Westen in Sammet, Seide und Wolle, Halstücher in jeder Art, seidene, wollene und baumwollene Strümpfe, Batist-Taschentücher etc. etc.

Julius Wunder,
am Markte, über dem Locale der Herren Friederici & C.

Verkauf.

Da das Geschäft meiner sel. Frau mit Ende dieses Jahres aufhört, so sollen die noch übrigen Damen- und Kindersachen vom Montage, den 12. bis zum 17. December, früh von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, zu ganz niedrigen Preisen verkauft werden.

J. C. Löwe,
in dem ehemaligen Richterschen, jetzt Herrn Lehmanns Garten.

Das Leipziger Meubles-Magazin,

am Markte, in Stiegligens Hofe Nr. 172,
empfiehlt neben den feinsten Mahagony-Meubles auch eine Auswahl gewöhnlicher Sopha's und Divan's, mit Ueberzug, à Stück von 8 Thlr. bis 25 Thlr., welche ebenfalls sehr solid gearbeitet sind.

Gustav Oehler,

Grimma'sche Gasse Nr. 578,
empfiehlt eine Sendung besonders schöner Echarpes in Crèpe de Chine, so wie Tücher dergleichen, zu vorzüglich billigen Preisen.

Die Glaswaaren-Niederlage, Fleischergasse Nr. 219,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr wohlaffortirtes Lager feiner Krystallglaswaaren unter Zusicherung der billigsten Preise.

Der Damenwelt,

die außer den schönen Arbeiten geschickter Händchen am Weihnachtsfeste noch mancherlei Gaben zu vertheilen hat, bietet das Lager der Unterzeichneten bei guter Waare zu möglichst billigen Preisen

a) für das liebe Männergeschlecht im Allgemeinen: eine vollständige Auswahl hübscher Gegenstände zum Haus- und Reisegebrauch, als Schreibzeuge, Brief-, Feder- und Uhrhalter, Necessaires zum Rasiren und Reiseapparate, Reit- und Fahrpeitschen,

- Stöcke, Trinkbecher mit und ohne Thaler, in weißem und buntem Krystall, Markenkästchen, Busennadeln, Petschaste, Hemdenknöpfchen, Börsen, Handschuhe &c.
- b) für Männer mit sogenannten kleinen Untugenden: alle Arten Meerschaumpfeifen, Tabakskasten, Taschen und Beutel, Cigarrenspitzen und Büchsen, echte Royal-Cigarren, türkischen Tabak, Cigarrenlunten, Rauch- und Schnupftabaksdosen, mit und ohne Perlmuttermalerei, in Buchsbaum, Schildkrot, Elfenbein und andern Stoffen, so wie französischen Schnupftabak, bekannte Sorten;
- c) für die jagende Männerwelt: Alles, was dem Jäger und Jagdliebhaber als nützlich, bequem und elegant stets ein willkommenes Geschenk ist.
- Mit Vergnügen werden die Unterzeichneten auch Jedem empfangen, den nur die bloße Ansicht ihres Lagers zu ihnen führt, und sind gern bereit, den Damen, die sie mit ihrem Besuche beehren wollen, mit Rath an die Hand zu gehen, um die Erfüllung ihrer Wünsche zu beschleunigen.

Guten alten franz. rothen Wein, à Bout. 8 Gr.,
den Eimer 20 Thlr., verkauft
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Feinste Reißzeuge und mathematische Bestecke,
in allen Größen und der gediegensten Arbeit, empfehlen als nützliche Weihnachtsgeschenke zu den billigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Auszuleihen liegen 200, 300, 500, 1000, 2000 und 20,000 Thlr. auf diesige oder nahliegende Grundstücke bereit durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Capital-Gesuch. Ein diesiger Geschäftsmann, welcher ein Vermögen von 4000 Thlr. besitzt, sucht ein Capital von 500 Thlr. auf einige Jahre. Er verspricht monatlich 4 Proc. zu entrichten. Hierauf Reflectirende werden ersucht, versiegelte Briefe unter der Adresse Nr. 12. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dienst-Gesuche. Einige solide, empfehlungswerthe Subjecte, geeignet zu Markthelfer-, Bedienten- oder andern Stellen, können sofort nachgewiesen werden durch das königl. sächs. conc. allgemeine Geschäfts- und Commissions-Comptoir von J. G. Otto.

Gesuch. Sollte eine ordnungsliebende Familie geneigt seyn, einen jungen Menschen von 15 Jahren auf 3 bis 4 Monate gegen billige Vergütung in Wohnung, Kost und Aufsicht zu nehmen, so bittet man, unter Abgabe der Adresse in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre S., um gefällige Mittheilung der nähern Bedingungen.

Gesucht wird zu Weihnachten, wegen eingetretener Verhältnisse, eine reinliche und geübte Köchin, und das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesuche. Einige solide Frauenzimmer, als
1) eine wo möglich schon bei hoher Herrschaft als Wirthschaft- oder Ausgeberin placirt gewesene Person,
2) mehrere in der Kochkunst wohlgeübte Köchinnen, sämmtlich mit guten Attestaten versehen, können sofort Anstellungen nachgewiesen erhalten durch das königl. sächs. conc. allg. Geschäfts- und Commissions-Comptoir von J. G. Otto,
Grimma'scher Steinweg Nr. 1185, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. In der Katharinenstraße sind in einer ersten Etage einige gut meublirte Zimmer für diese Neujahrsmesse, so wie auch monatlich bis Ostern 1832, zu vermieten. Nähere Nachweisung ertheilt
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 938.

frühe
die
Baa
ein
Nähe
ein
ber
Vor
ein
an
bato
So
ben
Ab
han
im
da
zu
B
d
a
d
S
d
s
f
e

Vermiethung. In einem Hause am Markte ist von Ostern 1832 an oder auch schon früher zu vermieten die erste Etage in einem hellen Hofe, an der Haupttreppe gelegen, zu einem Comptoir oder Waarenlager und dergl. passend und aus 4 Stuben nebst mehrerem Zubehör bestehend; desgleichen eine geräumige feuerfeste Niederlage.
Nähere Auskunft ertheilt Herr L. W. Fischer, im Local-Comptoir am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermieten ist in einem Hause am Markte, von Ostern 1832 an, eine geräumige Familienwohnung in dem hellen freundlichen Hofe, zwei Treppen hoch, an der Haupttreppe gelegen, bestehend aus vier Stuben, zwei Kammern, Küche, Holzraum und Vorsaal, alles in einem Verschlusse, nebst Bodenkammer und Keller; ferner:
ein kleiner Verkaufsladen, sehr vortheilhaft an der Ecke des Marktes gelegen.
Näheres im Local-Comptoir des Herrn L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Eine Stube, nebst Kofen, ist an einen ledigen Herrn von jetzt an meßfrei zu vermieten in der Burgstraße Nr. 147, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Concert = Anzeige.

Bei günstiger Witterung wird morgen das Waldhornisten-Chor vom zweiten Schützenbataillon ein Concert geben, wozu ergebenst einladet
Wagner, in Raschwitz.

Einladung.

Ganz feine glühende Gose, welche das vorigemal viel Beifall gefunden hat, ist alle Sonntage Vormittags von 10 Uhr an zu haben in der goldnen Sonne. Es ladet ganz ergebenst ein
H. Burkhardt.

Verloren wurde den 6. December d. J. ein schwarzer Kindertuchschub mit einem neuen Absatz, von der Hainstraße bis zum alten Neumarkte. Man bittet, selbigen in der Buchhandlung von C. Andrae gefälligst abzugeben.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M., Berlin, Braunschweig u. s. w. findet man immerwährend in gut eingerichteten Wagen dazu, Fleischerstraße, goldner Anker. Auch ist daselbst ein noch in gutem Stande sich befindender viersitziger Kutschwagen um billigen Preis zu verkaufen.

Abfertigung.

Wahnwitzige, pasquillantische Erfindungen eines schülerhaft nach Broten schreibenden Anonymus, zu Markte gebracht von Zeitblättern, die wegen ihres, in jeder Beziehung unsinnigen, Gewäschs längst alle Achtung beim Publicum verloren haben würden, wenn sie jemals diese hätten verdienen können — unter dem breiten Schilde der Schamlosigkeit — können den gewerbfleißigen und friedliebenden Bürger nicht entehren, wenn sie auch hämischer Neid und lügen-süchtige Bosheit in dieser Absicht erdichteten.

Dank, herzlichen Dank, für die mir gütigst gemachte anonyme Anzeige; warum verschweigen Sie mir aber Ihren Namen, da Sie selbst sagen, daß Sie einer meiner Bekannten sind? Die Kinder haben Gottlob keinen Schaden erlitten, die unvorsichtige, die ganze Sache erst hartnäckig läugnen wollende Amme aber ist gebührend bestraft worden.
C. Rudolph W...r.

Dank. Dem edlen, unbekanntem Menschenfreunde, der mich beim lieben Großvater vor
 allem weitem Unglück bewahrte, meinen wärmsten Dank. H. G.

Nachruf Ihrer theuren Freundin

Fr.. Wi..... S.....

Sie starb an Ihrem Geburtstag den 5. December 1831.

Freundin! mußten denn des Lebens Freuden
 Schnell, ach nur zu schnell für Dich verglühn,
 Durfte nur bei namenlosen Leiden
 Ein' an Deinem Kinde Dir erblühn! —
 Ja, die Eine war's, die dem gequälten Leben
 Deines Seyns noch konnte Reiz und Anmuth
 geben.

Aber — was vergiftete Dein Leber
 Hier in seiner schönsten Blüthe schon? —
 Frecher Rohheit täglich preis gegeben —
 War der Treue — Duldung — schönster Lohn! —
 Denn nur Deine allernächsten Blutsverwandten
 Waren's, — die so schlecht hier Deinen Werth
 verkannten. —

Sanftmuth strahlte stets aus Deinem Herzen,
 Wie ein holder, lieber Stern hervor,
 Wenn gepeinigt von den herbsten Schmerzen
 Sich Dein Blick zum Himmel dann verlor;
 Unter Klagen, Jammern, — unter Händeringen
 Mußte doch Dein Flehn zum Thron des Höchsten
 dringen.

Möge ihnen Gott denn auch verzeihen,
 Wie Du ihnen längst schon hast verziehen,
 Mög er ihnen seine Gnade leihen,
 Fortan frecher Rohheit Bahn zu fliehn;
 Daß dereinst nicht wieder hier auf dieser Erde
 Ihrem Rohsinn — ein Geschöpf geopfert werde.
 Sprach wohl je an einer Grabesstätte
 Sich ein Lob für den Verblieh'nen aus;
 O, so war's im brünstigen Gebete,
 Nachgerust Dir in Dein letztes Haus:
 Schlummre sanft! -- O Herr des Himmels und
 der Erden,
 Laß der Guten Deines Himmels Sonnen werden.
 Et.

Ja! die Gotttheit hatte auch Erbarmen —
 Trug am Tage, der Dich einst gebar,
 Sanft auf ihren treuen Vaterarmen
 Auf zu ihrer Wohnung licht und klar,
 Dort nun nach des Erdenlebens herbsten Leiden
 Zu genießen, rein des Himmels Seeligkeiten.

Thorzettel vom 9. December 1831.

| | | | |
|--|----|--|----|
| Grimm'sches Thor. | | Kanstädter Thor. | |
| | U. | | U. |
| Sestern Abend. | | Sestern Abend. | |
| Hr. Erbmarschall von Köhling, nebst Gattin, von Dresden, im Hotel de Bav. | 5 | Hr. Musikus Franke, v. Eisenberg, bei Franke | 5 |
| Die Frankfurter reitende Post | 9 | Hr. Fabr. Wildner, a. Großschöna, von Gotha, in Nr. 366, u. Hr. Lehmann, v. Raumb., im Bock | 8 |
| Hr. Oberst v. Rostig, v. hier, v. Dschag zurück | 9 | Hr. Hblsm. Pahn, a. Frankfurt, v. Frankf.-a. M., unbestimmt | 9 |
| Vormittag. | | Nachmittag. | |
| Die Dresdner Postkutsche | 8 | Frau Dom-Dechantin Wurmb v. Zind u. Frau v. Bietinghoff, v. Raumburg, im Hotel de Pol. | 1 |
| Nachmittag. | | Die Frankfurter reitende Post | |
| Hr. Rittergutsbes. Schöch, v. Böhlen, in d. Säge | 2 | | |
| Hr. Hblsgd. Breslauer, v. Medzebor, in Nr. 375. | 2 | Petersthor. | |
| Hr. Kfm. Esser, a. Brotterode, v. Dresden, p. d. | 2 | Vormittag. | |
| Hr. Hblsggeb. Paris, v. Lissa, in Nr. 728. | 2 | Hr. Pächter Raumann u. Hr. Def. Kühn, v. Kl. schen, im Hotel de Pol. | |
| Hr. Thon, v. Grana, bei Dir. Streubel. | 2 | | |
| Halle'sches Thor. | | Hospitalthor. | |
| | U. | | U. |
| Sestern Abend. | | Vormittag. | |
| Auf der Dessauer Post: Hr. Commis Behr, von Hamburg, bei Ackerlein | 3 | Die Nürnberger Diligence | 11 |
| Die Hamburger reitende Post | 3 | Hr. Poststr. Rost, v. Leisnig, in d. 8 Schwanen. | 11 |
| Nachmittag. | | Hr. Cand. Adler, v. Deltschau, in d. 9. Krone. | 11 |
| Die Berliner Eilpost | 2 | Frau Senff v. Pilsach, v. Grimma, im H. de Bav. | 11 |
| Hr. Stud. Schmidt, v. Halle, unbest. | 2 | Hr. Hblsm. Bellstein, v. Darmstadt, unbest. | 11 |
| Hr. Kfm. Schmidt, v. Bitterfeld, im schw. Kreuz. | 2 | Hr. Hblsm. Ficker, v. Grünhain, in Nr. 615. | 11 |
| Frau Amtm. Sander, v. Briesen, unbest. | 2 | | |